

Das Jubiläumsjahr

Ein Jahr auf dem roten Sofa

Zum 50. Geburtstag erinnerte die Wohnbau Lörrach an ihre Unternehmensgeschichte und warf erhellende Blitzlichter auf das Wohnen in heutiger Zeit. Das Jubiläum erwies sich als idealer Anlass, die starke Rolle der Wohnbau Lörrach in der Stadt darzustellen. Es gelang außerdem, die Menschen für die Diskussion über die Zukunft kommunaler Wohnungsunternehmen zu sensibilisieren.



Gut gepolstert durch 2006

Wo immer es 2006 um das Jubiläum ging, stand nahebei ein schmuckes rotes Sofa. Das hatte sich im Internet gefunden, der Regiebetrieb holte es beim Verkäufer in der Schweiz ab. Neu gepolstert in Wohnbau Lörrach-Rot wurde es zunächst mit Fotograf auf Tour durch die Stadt geschickt, erhielt bei der Sonderausstellung im Museum am Burghof den besten Platz und wurde zuletzt – und dann doch schweren Herzens – zugunsten eines DESWOS-Projekts in Afrika versteigert. Das rote Sofa wurde in der Stadt bekannt und erwies sich als schnell vertrautes Logo für das Jubiläumsprogramm.



Das Sofa wandert ins Museum

Mit der Kamera bei Mietern

Etwa 200 Mieter wurden schon früh in die Vorbereitung des Jubiläums einbezogen. Willi Brunen klingelte an der Wohnungstür und fotografierte sie an ihrem Lieblingsplatz, bei der Arbeit oder mit einem Hobby beschäftigt, ganz allein, mit Familie oder auch zusammen mit dem Kanarienvogel. Als alle Fotos zusammengetragen waren, zeigten sie die wunderbare Vielfalt der Menschen und dessen, was ihnen lieb und teuer ist.

Bei der Sonderausstellung im Museum wurden die Bilder dieser Mieter – mit Name, mit Adresse – zum ersten Blickfang. Sie schmückten die Begrüßungswand vor dem Eingang zu 50 Jahren Wohnungsbau-Geschichte.



Fotowand

Bei Zeitzeugen nachgefragt

Betagte Mieter und ehemalige Mitarbeiter halfen, auch lange zurückliegende Abschnitte der Unternehmensgeschichte farbig zu erzählen. So berichtete Walter Müller, über Jahrzehnte Leiter der Kundenabteilung, von den ersten Mietern auf dem Salzert. Adelheid Daum, die seit 46 Jahren in der Austraße lebt, erinnerte an den Bau der ersten Häuser im Neumattgebiet von Stetten. Nachzulesen war dies in der Jubiläumsausgabe der Kundenzeitung „wohnen und mehr“.



Zeitzeugin Adelheid Daum



Theatergruppe Tempus fugit

Der Auftakt im Mai: Vernissage

Die Wohnbau Lörrach habe die Stadt mitgeprägt, urteilte Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm am 22. Mai und eröffnete die Sonderausstellung „Zuhause – 50 Jahre Wohnbau Lörrach“. Die Basler Jazzmusiker Daniel Schluchter und Daniel Fricker umrahmten die Vernissage; ein Ensemble von Tempus fugit spielte mit dem roten Sofa Theater.

Die Sonderausstellung: „ZUHAUSE – 50 Jahre Wohnbau Lörrach“

Die Wohnbau Lörrach präsentierte gemeinsam mit dem Museum die Sonderausstellung „Zuhause – 50 Jahre Wohnbau Lörrach“. Die über Monate hinweg gesponnenen Fäden fassten Isolde Britz (Stadtbau Lörrach), Waltraut Hupfer (Museum) und die Ausstellungsmacherin Claudia Glass zusammen und formten eine ungewöhnlich erzählte Geschichte vom Wohnen und Bauen.



Besucher mit Frau Hupfer

ZUHAUSE stellte die Unternehmensgeschichte in den gesellschaftspolitischen Zusammenhang der vergangenen fünf Jahrzehnte. Sie betrachtete die Siedlungen und Gebäude der Wohnbau Lörrach vor dem Hintergrund der zeitgenössischen Strömungen des Städtebaus und der Architektur. Sie verknüpfte die Baugeschichte mit den sich ändernden Lebensbedingungen der Bewohner und den sich wandelnden Ansprüchen an ihr persönliches Zuhause. Sie wagte einen Blick auf Herausforderungen, denen sich die Wohnungswirtschaft in der folgenden Jahren zu stellen hat. Und nicht zuletzt gab die Ausstellung den rund 8.000 Mietern der Wohnbau Lörrach stellvertretend ein Gesicht.



Einblick in die Ausstellung

Vielfalt im Jubiläumsprogramm

Das vielseitige Rahmenprogramm lockte Menschen ins Museum und führte auch hinaus – zum Beispiel ins Wohnquartier Teichmatten, wo der SAK-Spielbus im August Station machte und sich mit den Kindern ans Planen und Bauen von Häusern machte. Museum und Wohnbau Lörrach führten viele Gruppen durch die Ausstellung. Eingeladen war unter anderem zu Schlagern und Geschichten aus den 50er-Jahren (mit Erhard Zeh und Helmut Bauckner) und zum besseren Kennenlernen tierischer Untermieter (Verena Beck).



SAK-Ferienaktion: Hüttenbau

Wohnen und Bauen näher beleuchtet

An drei Abenden im Juli beleuchteten ausgewählte Wissenschaftler, eingeladen von der Wohnbau Lörrach, die Facetten des Wohnens. Die Vortragsreihe im Museum am Burghof startet mit Fragen wie dieser: Wie hoch veranschlagen wir das Wohnen im Konzert jener Güter, aus denen sich Lebensqualität zusammensetzt? Prof. Christoph Horn unterbreitete seine philosophischen Überlegungen zum Wert des Wohnens. Aus dem Blickwinkel des Wohnenden schaute Dr. Rotraut Weeber auf das, was sich in Architektur, Stadtplanung und auf dem Wohnungsmarkt bewegt. Prof. Stefan Hradil beantwortete Fragen zum demographischen Wandel aus ungewöhnlicher Perspektive.



Vortragsabend mit Prof. Stefan Hradil

Geburtstags-Foto vor dem Rathaus

Oberbürgermeister Arend Braye und Sparkassendirektor Hermann Heitz gründeten am 3. Juli 1956 die Wohnbau Lörrach. Genau 50 Jahre später trafen sich die heutigen Vorstände beider Gesellschafter, Gudrun Heute-Bluhm und Bernhard Pauls, mit den beiden Geschäftsführern Marion Dammann und Thomas Nostadt – vor dem Rathaus fotografiert mit dem roten Sofa.



Geburtstagsfoto

Eingeladen zum großen Sommerfest

Die ganze Stadt war zum Sommerfest am 23. Juli eingeladen, wo morgens die Stadtmusik aufspielte und am Nachmittag die Jazzband Pepperhouse Stompers. Viele Gäste fanden sich in der Ausstellung auf den Porträtfotos von Willi Brunen wieder. Die Mieter kamen in großer Zahl, kosteten Spezialitäten aus anderen Kulturkreisen und verbrachten unterhaltsame Stunden vor und im Museum.



Spezialitäten anderer Kulturen

Eine beschwingte Finissage

Mit Jazz klang am 17. September „ZUHAUSE – 50 Jahre Wohnbau Lörrach“ aus. Thomas Nostadt und Museumsleiter Markus Moehring werteten die Sonderausstellung als Erfolg. Noch am letzten Tag zählte das Museum 80 Besucher, an die 4.000 kamen insgesamt. Das rote Sofa ging bei der Versteigerung für 380 Euro an Günter Berger, den Saxophonisten der bei der Finissage spielenden Berger-Meier-Jazzband aus Efringen-Kirchen. Ausgelost wurden die Gewinner des Preisrätsels der Sonderausstellung. Über einen Gewinn freute sich auch die Kindertagesstätte Guter Hirte: Ihr schenkte die Wohnbau Lörrach über 10.000 Legosteine, mit denen junge Besucher der Ausstellung Häuser gebaut hatten.



Günter Berger auf seinem neuen Sofa

Statt Blumen und Geschenken: fünf Häuser in Afrika

Auch das Geld aus der Versteigerung des roten Sofas kam in den Topf aller während des Jubiläums gesammelten Spenden. Die Wohnbau Lörrach gab 4.500 Euro dazu. So konnte Gerhard Müller bei der Vernissage 10.000 Euro für die Entwicklungshilfe-Organisation DESWOS mitnehmen. Damit werden in Arusha (Tansania) fünf Häuser für alleinerziehende Mütter gebaut, die sich zu einer genossenschaftlich organisierten Selbsthilfegruppe zusammengeschlossen haben.



Foto aus Arusha